

Zur Untersuchung können Sie sich telefonisch selbst oder über Ihren Arzt unter folgenden Rufnummern anmelden:

Chefarzt Prof. Dr. Michael Block

Innere Medizin I Kardiologie
Sekretariat: Susanne Reigl
Tel.: 089/7097-1154
E-Mail: reigl@med.augustinum.de

Chefarzt Prof. Dr. Matthias Blumenstein

Innere Medizin | Nephrologie
Sekretariat: Birgit Mayerhofer
Tel.: 089/7097-1694
E-Mail: mayerhofer@med.augustinum.de

Bitte beachten Sie:

Die Computertomographie des Herzens wird derzeit allgemein noch nicht von Krankenkassen anerkannt. Sie haben deshalb keinen Erstattungsanspruch gegenüber Dritten (z. B. Krankenkasse, Krankenversicherung, Beihilfestellen, Berufsgenossenschaften) und werden für die Kosten in der Regel selbst aufkommen müssen.

Klinik Augustinum München

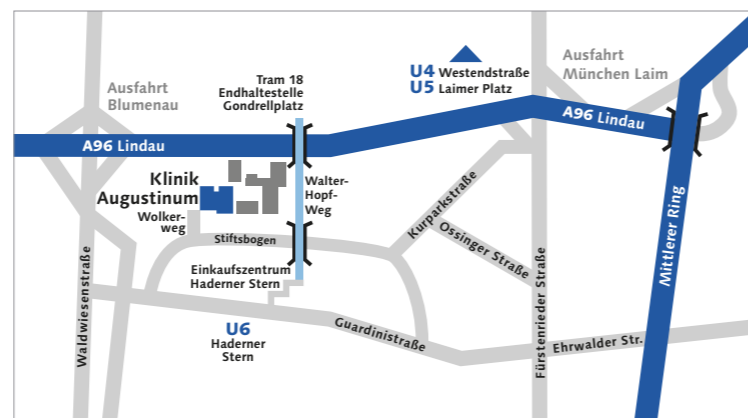
Wolkerweg 16
81375 München

So erreichen Sie uns mit dem Auto:

- ab Autobahn A 96: Ausfahrt München-Laim, von der Fürstenrieder Straße in die Gardinistraße, nach ca. 400 Metern rechts in den Stiftsbogen
- ab Mittlerer Ring (Garmischer Straße): in die Ehrwalder Straße und Gardinistraße, dann rechts in den Stiftsbogen

So erreichen Sie uns mit dem MVV:

- mit der Tram 18 bis Endhaltestelle Gondrellplatz (2 Minuten Fußweg)
- mit der U-Bahn U6 bis Haderner Stern (5 Minuten Fußweg)



Computertomographie des Herzens

Siemens Somatom Force Der neue Maßstab in der Computertomographie

- Schnellere und präzisere Bilder für Diagnostik und Therapiekontrolle
- Deutlich reduzierte Strahlendosis
- Geringere Kontrastmittelgabe

Die Klinik Augustinum München ist eine Fachklinik für Innere Medizin mit modernsten diagnostischen und therapeutischen Geräten. Zu ihren Schwerpunkten zählen die Untersuchung und Behandlung von Herz- und Gefäßkrankheiten (Kardiologie und Angiologie). Ergänzt wird das Angebot durch die herzchirurgischen Operationsmöglichkeiten der Herzklinik der Ludwig-Maximilians-Universität am Augustinum.

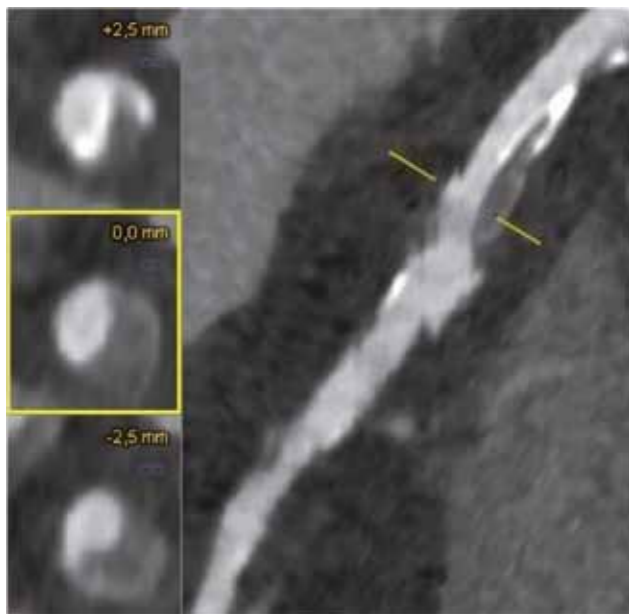
Kontakt für weitere Informationen:

Klinik Augustinum München
Wolkerweg 16
81375 München
Tel.: 089-7097-0
E-Mail: info@med.augustinum.de
Internet: www.augustinum-kliniken.de

Die koronare Herzerkrankung – Vorbote von Herz-Kreislauf- erkrankungen und Herzinfarkten

Unter dem Begriff »koronare Herzerkrankung« versteht man eine Arteriosklerose von Herzkranzarterien, die zu Gefäßverengungen und zum Herzinfarkt führen kann. Diese Erkrankung ist in Industrienationen weit verbreitet. Alleine in Deutschland entstehen vor diesem Hintergrund jährlich über 260.000 Herzinfarkte. Herz- und Kreislaufkrankungen stehen an erster Stelle der Todesursachen.

Gefördert wird das Auftreten der koronaren Herzerkrankung durch Risikofaktoren wie erhöhter Blutdruck, hohe Blutfette (Cholesterin), Rauchen und Diabetes (Zuckerkrankheit). Auch die familiäre Belastung spielt eine große Rolle.



Verengungen eines 3 mm kräftigen Herzkranzgefäßes – dargestellt in einer 0,5 mm dicken CT-Schicht in Längsrichtung (rechts) sowie 3 Querschnitten (links). Kalk ist weiß, der mit Kontrastmittel gefüllte Gefäßinnenraum hellgrau und der weiche Koronarplaque dunkelgrau.

Quelle: Klinik Augustinum München

Computertomographie (CT) des Herzens? Zwei wesentliche klinische Anwendungen

Was ist die Computertomographie des Herzens?

Die Computertomographie des Herzens ist ein modernes Röntgen-Diagnose-Verfahren mit dem, aufgrund hoher Auflösung und schneller Bildgebung, Untersuchungen des Herzens und der Herzkranzgefäße detailliert durchgeführt werden können. Die Untersuchung kann ambulant erfolgen und dauert nur wenige Minuten.

Koronarkalk

Es lassen sich kleinste Kalkablagerungen in den Herzkranzgefäßen (»Koronarkalzifizierungen«) sehr exakt nachweisen und mengenmäßig erfassen. Diese Kalkablagerungen sind, das ist in großen Studien nachgewiesen, ein empfindliches Kennzeichen auch für frühe Formen der koronaren Herzerkrankung. Damit können zeitgerecht Maßnahmen eingeleitet werden, um vor einem Herzinfarkt oder einem Fortschreiten der Gefäßerkrankung zu schützen. Dies ist besonders bei Patienten mit den eingangs beschriebenen Risikofaktoren sinnvoll. Die Bestimmung von Koronarkalk mit Hilfe der Computertomographie ist ein schnelles, wenig belastendes Verfahren, um das individuelle Risiko einer koronaren Herzerkrankung zu bestimmen. Koronarkalk ist nicht dem Nachweis von Koronarverengungen gleichzusetzen.

Darstellung der Koronararterien

Bei geeigneten Fragestellungen kann die Untersuchung erweitert werden, um Herzkranzgefäße oder Bypassgefäße direkt darzustellen und mögliche Engstellen zu erkennen. Hierzu muss Kontrastmittel in eine Armvene gespritzt werden, eine Herzkatheteruntersuchung ist nicht erforderlich. Allerdings kann die Computertomographie des Herzens nicht in allen Fällen Bilder mit einer Qualität liefern, die eine Herzkatheteruntersuchung völlig überflüssig machen.

Liegen typische Beschwerden vor oder sprechen Ergebnisse von Belastungsuntersuchungen für eine Herzkranzgefäßverengung, sollte vorzugsweise eine herkömmliche Herzkatheteruntersuchung durchgeführt werden.

Siemens Somatom Force – Der neue Maßstab in der Computertomographie

Der Siemens Somatom Force Computertomograph wurde speziell für die Untersuchung der Herzkranzgefäße optimiert, die bisher nur mittels Katheter-technik dargestellt werden konnten. Durch eine neue Technologie wird eine vorher nicht gekannte Bildauflösung von 0,24 Millimetern erreicht. Erstmals können auch Patienten mit höherer Herzfrequenz untersucht werden. Einblicke in mit einem Stent versehene Gefäßabschnitte einer Herzkranzarterie sind möglich.

Das neue Spitzenmodell der Herz- Computertomographen der Firma Siemens stellt einen Quantensprung in der CT-Technologie dar. Die gleichzeitige Aufnahme von 384 Schichten durch das Herz mit einer zeitlichen Auflösung von 0,066 Sekunden und einer räumlichen Auflösung von 0,24 Millimeter ermöglicht im Bruchteil einer Sekunde, Herzkranzgefäße in bisher nicht gekannter Schärfe und Detailgenauigkeit darzustellen. Diese bislang unerreichte Qualität in der Bildgebung unterstützt die Ärzte bei Diagnostik, Therapieentscheidung und Therapiekontrolle.



Sensible Patienten profitieren von geringerer Strahlendosis und reduzierter Kontrastmittelgabe

Dank deutlich reduzierter Strahlendosis und geringerer Kontrastmittelgabe profitieren von der neuen Technik vor allem sensible Patienten, für die die Computertomographie bislang nicht verwendet werden konnte.

Jetzt kann sich praktisch jeder Patient mit dieser Methode untersuchen lassen. Lediglich bei einer Kontrastmittelgabe sind Kontraindikationen wie eine bekannte Allergie gegen Kontrastmittel, Erkrankungen der Nieren oder der Schilddrüse zu beachten. Eine Schwangerschaft muss zur Untersuchung sicher ausgeschlossen sein.

Was muss man zur Untersuchung mitbringen?

Die Aussagekraft der Untersuchung wird erweitert, wenn Ihre Risikofaktoren bekannt sind. Es ist deshalb nützlich, Laborwerte wie Cholesterin und andere Blutfette oder das Ergebnis von Belastungsuntersuchungen (z. B. Fahrradergometrie, Stressechokardiographie) mitzubringen, falls solche Untersuchungen bereits bei ihrem Arzt vorgenommen wurden.

Wurde bei Ihnen in der Vergangenheit eine Herzkatheteruntersuchung, Ballonverengung mit und ohne Stent oder eine Bypassoperation durchgeführt, benötigen wir hierüber alle verfügbaren Berichte. Besonders hilfreich sind in digitaler Form gespeicherte Ergebnisse (CD) von Herzkatheteruntersuchungen.

Wir beraten Sie gerne, ob eine Untersuchung bei Ihnen sinnvoll und angezeigt ist.

Klinik Augustinum München